

Mission Possible

Militärische und zivile Einsatzkräfte stabilisieren das Umfeld Europas

Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist längst keine Theorie mehr. Ein Beispiel sind die Einsätze von EU-Kräften in Krisenregionen, die wesentlich zur Stabilisierung beitragen.

Die Geschichte der ESVP

Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) fand einen Anfang beim britisch-französischen Gipfel von St. Malo, der die Schlussfolgerungen der Europäischen Räte von Köln, Helsinki, Feira bis hin zu Nizza ermöglichte: Es entstanden für die ESVP sowohl militärische als auch die nötigen Strukturen, die die Union in die Lage versetzen sollen, Operationen durchzuführen. Nachdem die EU sich bereits Ende 2001 für operationsfähig erklärt hatte und im Dezember 2002 auch eine Einigung über den Rückgriff auf NATO-Ressourcen erzielt wurde, erfolgte bereits mit 1. Jänner 2003 die erste EU-geführte Mission: die Polizeimission in Bosnien und Herzegowina. Seither führte die Union insgesamt 15 Operationen durch, wovon vier bereits abgeschlossen sind. Das Spektrum der Operationen umfasst militärische Einsätze, zivile Missionen in Bezug auf Rechtsstaatlichkeit sowie Polizei- und Beobachtermissionen.

Abgeschlossene Missionen

CONCORDIA

Am 31. März 2003 leitete die EU ihre erste militärische Krisenbewältigungsoperation, die Operation CONCORDIA in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien ein. Grundlage für diese Militäroperation war die Gemeinsame Aktion 2003/92/GASP des Rates vom 27. Januar 2003; CONCORDIA löste die NATO-Operation Allied Harmony ab. Ziel der Operation war es, zur Schaffung eines stabilen Umfelds beizutragen, um so die Regierung der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien in die Lage zu versetzen, das Rahmenabkommen von Ohrid (das Übereinkommen mit dem 2001 der Konflikt in Mazedonien beendet wurde) umzusetzen. EU Force Commander war zuerst der französische General Pierre Maral und anschließend der portugiesische Generalmajor Nelson Ferreira Dos Santos. Österreich beteiligte sich an der Mission mit elf Soldaten. Die Operation CONCORDIA wurde mit 15. Dezember 2003 von der Folgemission EUPOL PROXIMA abgelöst.

EUPOL PROXIMA

Nachfolge mission von CONCORDIA war die Polizeimission EUPOL PROXIMA. Sie unterstützte den Aufbau eines effizienten und professionellen Polizeidienstes und förderte die Einführung europäischer Standards für die Polizeiarbeit. Leiter der Operation war der Belgier Bart d'Hooge. Österreich beteiligte sich an EUPOL PROXIMA mit zwei Polizeibeamten. Die Operation dauerte bis zum 14. Dezember 2005 und wurde von der Mission EUPAT (EU Police Advisory Team) abgelöst.

ARTEMIS

Grundlage des ersten Militäreinsatzes der EU außerhalb Europas war die Gemeinsame Aktion 2003/423/GASP, beschlossen vom Rat am 5. Juni 2003. Ziel der Operation war es, zur Stabilisierung der Sicherheitsbedingungen und zur



Temporary Checkpoint als Teil der Personen- und Fahrzeugkontrolle

Verbesserung der humanitären Lage in der Demokratischen Republik Kongo (Bunia, Region Ituri) beizutragen.

Am 12. Juni 2003 wurde die Operation eingeleitet. ARTEMIS war der erste Einsatz, bei dem nicht auf NATO-Mittel zurückgegriffen wurde. Frankreich fungierte in dieser Mission als so genannte „Framework-Nation“ (jene Nation, die die Führung und wesentliche Teile der Multinationalen Kräfte stellt). Force Commander war der französische Brigadegeneral Thonier. Österreich beteiligte sich an der Operation mit drei Stabsoffizieren. Die Mission endete am 1. September 2003.



Hausdurchsuchung der Integrierten Polizeieinheit

EUJUST THEMIS

EUJUST THEMIS war die erste Mission zur Stützung der Rechtsstaatlichkeit im Rahmen der ESVP. Grundlage der Operation war die Gemeinsame Aktion 2004/523/GASP, beschlossen vom Rat am 28. Juni 2004. Ziel von EUJUST THEMIS war die Stärkung rechtsstaatlicher Strukturen in Georgien, insbesondere die der Rechtspflege. Missionsleiterin war die Französin Sylvie Pantz. Die Operation dauerte bis Juli 2005.

Laufende Missionen

EUPM

Die erste ESVP-Operation, die von der EU am 1. Jänner 2003 eingeleitet wurde, war die Polizeimission der EU (EUPM) in Bosnien und Herzegowina, die die Internationale Polizeieinsatztruppe der Vereinten Nationen (IPTF) ablöste. Grundlage der Mission ist die Gemeinsame Aktion 2002/210/GASP vom 11. März 2002. Ziel der Mission ist es, die lokalen Polizeikräfte beim Aufbau des Polizeiapparates sowie im Kampf gegen organisierte Kriminalität und Korruption zu unterstützen. Derzeitiger Leiter der Mission ist der Ire Kevin Carty. Der Beitrag Österreichs beläuft sich auf fünf Polizisten. Das Mandat läuft bis Ende 2007.

EUPOL Kinshasa

EUPOL Kinshasa wurde am 12. April 2005 eingeleitet und stellt die erste zivile Krisenbewältigungsmission in Afrika dar. Grundlage der Polizeimission ist die Gemeinsame Aktion 2004/847/GASP vom 9. Dezember 2004. Ziel der Operation ist es, die Integrierte Polizeieinheit (IPU) in Kinshasa (Demokratische Republik Kongo) während der Einrichtung

und der Anlaufphase zu beobachten, anzuleiten und zu beraten, damit sichergestellt ist, dass die IPU der im Ausbildungszentrum erhaltenen Schulung entsprechend handelt und sich nach bewährten internationalen Praktiken in diesem Bereich richtet. Missionsleiter ist der Portugiese Adilio Custodio.

EUSEC RD

Am 2. Mai 2005 nahm der Rat die Gemeinsame Aktion 2005/355/GASP betreffend die Beratungs- und Unterstützungsmission der Europäischen Union im Zusammenhang mit der Reform des Sicherheitssektors in der Demokratischen Republik Kongo EUSEC RD an. Ziel der Mission ist es, in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den anderen Akteuren der internationalen Gemeinschaft konkrete Unterstützung bei der Integration der kongolesischen Armee und der verantwortungsvollen Führung im Sicherheitssektor zu leisten. Sie ergänzt die Polizeimission EUPOL Kinshasa.

EUJUST LEX

Am 1. Juli 2005 begann die Durchführungsphase der integrierten Mission der EU zur Stützung der Rechtsstaatlichkeit im Irak EUJUST LEX. Grundlage der Mission ist die Gemeinsame Aktion 2005/190/GASP vom 7. März 2005. Die Operation wird Ausbildungsmaßnahmen für höhere und mittlere Beamte auf der Führungsebene und im Bereich der strafrechtlichen Ermittlung durchführen und soll bis 30. Juni 2006 dauern. Missionsleiter ist der Nordire Stephen White.

AMIS II

Zur Unterstützung der Operation AMIS II der Afrikanischen Union (AU) zur Befriedung der Provinz Darfur im Sudan hat der Rat der EU am 18. Juli 2005 durch die Gemeinsame Aktion 2005/557/GASP eine Operation beschlossen, durch die der AU sowohl im militärischen als auch im Polizeibereich praktische Unterstützung zuteil werden soll. Zum Sonderbeauftragten der EU für den Sudan wurde der Finne Pekka Haavisto ernannt. Seitens Österreichs nimmt an dieser Mission ein „Legal Expert“ teil.

AMM

Am 15. September 2005 begann die Beobachtermission

der EU in Aceh AMM (Aceh Monitoring Mission). Grundlage der Operation ist die Gemeinsame Aktion 2005/643/GASP. Sie läuft bis 15. März 2006. Das Mandat der Mission ist die Beobachtung der Umsetzung der von der indonesischen Regierung und der GAM (Bewegung für ein freies Aceh – Gerakan Aceh Merdeka). Missionsleiter ist der Niederländer Pieter Feith. Österreich beteiligt sich an dieser Operation mit einem Beobachter.



Crowd and Riot Control Einsatz

EU BAM Rafah

Am 25. November 2005 begann die Einsatzphase der Mission EU BAM Rafah (BAM = Border Assistance Mission). Es ist dies eine Mission der EU zur Unterstützung des Grenzschutzes am internationalen Grenzübergang Rafah vom Gaza-Streifen nach Ägypten. Grundlage der Operation ist die Gemeinsame Aktion 2005/889/GASP vom 12. Dezember 2005. Ziel der EU BAM Rafah ist es, eine Präsenz als dritte Partei am Grenzübergang Rafah zu gewährleisten, um – in Zusammenarbeit mit den Maßnahmen der Gemeinschaft zum Aufbau von Institutionen – zur Öffnung des Grenzüberganges Rafah und zur Vertrauensbildung zwischen der israelischen Regierung und der Palästinensischen Behörde beizutragen. Missionsleiter von EU BAM Rafah ist der italienische GenMjr Pietro Pistolesse.

BAM

Seit 1. Dezember 2005 führt die EU eine Beobachtermission an der ukrainisch-moldauischen Grenze – BAM durch. Grundlage dieser Operation ist die Gemeinsame Aktion 2005/265/GASP vom 23. März 2005, die die Ernennung von Adriaan Jacobovits de Szeged zum Sonderbeauftragten der EU für die Re-

publik Moldau zum Inhalt hatte. Dessen Mandat wurde durch die Gemeinsame Aktion 2005/776/GASP vom 7. November 2005 dahingehend ergänzt, dass diesem ein Unterstützungsteam zur Seite gestellt wird, das die moldauisch-ukrainische Zusammenarbeit in Grenzanlagen fördern soll.

EUPAT

Nach dem Ende von EUPOL PROXIMA wird bis Ende Mai 2006 die Übergangsmission EUPAT (EU Police Advisory Team) in Mazedonien das Büro des EU-Sonderbeauftragten unterstützen. Grundlage für die Mission ist die Gemeinsame Aktion 2005/826/GASP des Rates vom 24. November 2005. Ziel von EUPAT ist es, den Aufbau einer effizienten und professionellen Polizei auf der Grundlage europäischer Anforderungen an die Polizeiarbeit weiter zu fördern. Die Operation soll sechs Monate dauern.

EUPOL COPPS

Die jüngste ESVP-Operation ist die Polizeimission in den palästinensischen Gebieten (EUPOL COPPS). Sie wurde am 1. Jänner 2006 gestartet und soll drei Jahre dauern.

Grundlage von EUPOL COPPS ist die Gemeinsame Aktion 2005/797/GASP vom 14. November 2005. Ziel der Operation ist der Aufbau tragfähiger und effek-

tiver Polizeistrukturen unter palästinensischer Eigenverantwortung im Einklang mit bewährten internationalen Standards. Missionsleiter ist der Nordire Jonathan McIvor.

ALTHEA

Am 2. Dezember 2004 löste die EU-Operation ALTHEA in Bosnien Herzegowina die ursprüngliche NATO-Operation ab. Grundlage der Mission ist die Gemeinsame Aktion 2004/803/GASP vom 25. November 2004. ALTHEA soll durch Konsolidierung der von der internationalen Gemeinschaft erzielten Ergebnisse ein stabiles, funktionsfähiges, friedliches und multiethnisches Bosnien und Herzegowina herbeiführen. Die Mission findet unter Rückgriff auf die NATO-Ressourcen statt und ist die größte Operation der EU mit rund 7.000 Soldaten.

Derzeitiger Leiter der Mission ist der italienische GenMjr Gian Marco Chiari. Österreich ist an der ESVP-Operation mit insgesamt 287 Soldaten beteiligt. Kommandant der Multinational Task Force North (MNTF N) ist seit 1. Dezember 2005 Bgdr Karl Pronhagl, womit Österreich zum ersten Mal das Kommando einer Brigade im Ausland übernommen hat.

ObstdmF Mag. Dietmar Pfarr
IHSW/LVAK



Kommandoübergabe MNTF N an Bgdr Karl Pronhagl